So 06.11.16
15.00 Uhr

Vortrag und Gespräch
Tiraspol – Rostock
Anna Weißmann erzählt von ihrer Flucht aus Moldawien

Ort: Max-Samuel-Haus
Eintritt: 5 €

Die jüdische Rostockerin Anna Weißmann floh mit ihrer Großmutter vor Antisemitismus, nationalistischem Hass und Bürgerkrieg, der Menschen in ihrer Heimat vernichtete. Am Ende der Sowjetdiktatur stießen gewaltbereite Hasardeure ins Vakuum, um im Handstreich Macht zu erkämpfen. Sie machten Moldawien zum Schauplatz blutiger Gewalt. Anna Weißmann erzählt von den fünf Tagen ihrer Flucht im März 1996. Ausführlich berichtet sie von der vorangegangenen Verrohung im Umgang mit den Menschen: Respekt vor Leben wich Herabwürdigung, Einschüchterung nahm den Platz von Mitgefühl ein. Sie erzählt von der Bedrohung mit einer Waffe; wie von ihr Parteilichkeit verlangt und ihr als Jüdin mangelnde Loyalität unterstellt wurde; von dem Prozess der Entfremdung von der Heimat; von ihrer Entscheidung zu fliehen, dem Verlust und Abschied, der Wahl und dem Finden eines Exils und vielleicht einer „neuen Heimat".

Ab dem 24.10. werden in den Räumen der Bereichsbibliothek Südstadt Bilder der Fotografin Margrit Rieger zu sehen sein.
Die Fotografin ist am 27.10. ab 18.00 Uhr anwesend.

Verborgen. Christa Wolfs „Zufluchtsorte 1945-1947"
Eine fotografische Spurensuche

Ab dem 24.10. wird in den Räumen der Bereichsbibliothek Südstadt der 21-teilige Zyklus zu Christa Wolfs Zufluchtsorten zu sehen sein. Die Arbeiten der Fotografin Margrit Rieger entstanden 2015 anlässlich der Sommerausstellung in der Dorfkirche Gammelin zum Gedenken an den 70sten Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus. Nach der Flucht aus Landsberg an der Warthe fand Christa Wolf im Mai 1945 im Alter von 16 Jahren mit ihrer Familie im mecklenburgischen Gammelin (bei Schwerin) Zuflucht.

Besichtigung zu den Öffnungszeiten
der Bereichsbibliothek Südstadt möglich.

KEMPOWSKI ARCHIV ROSTOCK
EIN BÜRGERLICHES HAUS e.V.

HANSESTADT ROSTOCK

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Universitätsbibliothek Rostock
Albert-Einstein-Straße 6
18059 Rostock
Tel.: 0381-498-0

Literaturhaus Rostock e.V.
Doberaner Straße 21, 18057 Rostock
Tel.: 0381-4925581

Universitätsbuchhandlung Hugendubel
Kröpeliner Str. 41, 18055 Rostock
Tel.: 0381-492610

andere buchhandlung
Wismarsche Str. 6/7 (Doberaner Platz)
18057 Rostock
Tel.: 0381-492050

Evangelische Akademie der Nordkirche Büro Rostock
Am Ziegenmarkt 4, 18055 Rostock
Tel.: 0381-2522430

Uwe Johnson-Gesellschaft
Gertrudenstraße 11 (Torhaus)
18057 Rostock
Tel.: 0381-498-2541

Norddeutsche Neueste Nachrichten (NNN)
Bergstraße 10, 18057 Rostock
Tel.: 0381-491168751

Theologische Fakultät Rostock
Universitätsplatz 1, 18055 Rostock
Tel.: 0381-4988401

Max-Samuel-Haus
Schillerplatz 10, 18055 Rostock
Tel.: 0381-4923209

Lichtspieltheater Wundervoll
Barnstorfer Weg 4, 18057 Rostock
Tel.: 0381-4903859

Kempowski-Archiv-Rostock
Ein bürgerliches Haus e.V.
Klosterhof Haus 3, 18055 Rostock
Tel.: 0381-2037540
www.kempowski-archiv-rostock.de

Foto Titel: Oscar Böttcher
Layout: St. Böttcher Grasfikdesign, AGD
Druck: Druckerei Weidner GmbH
Auflage: 5000 Exemplare

2016
KEMPOWSKI TAGE

Mo 24.10.16 — **Eröffnungsveranstaltung**

19.00 Uhr — **Lesung mit Cornelia Schmalz-Jacobsen**
Russensommer.
Meine Erinnerungen an die
Befreiung vom NS-Regime.

Ort: Rathaushalle
Eintritt: frei

Cornelia Schmalz-Jacobsen, geb. 1934, hat ein Sprachstudium absolviert und arbeitet seit 1962 als Journalistin. Sie trat 1968 in die FDP ein und hat zahlreiche politische Ämter innegehabt: u.a. Stadträtin in München, Senatorin für Jugend und Familie in Berlin, FDP-Generalsekretärin, stellvertretende Bundesvorsitzende der FDP, Bundestagsabgeordnete sowie Beauftragte der Bundesregierung für die Belange der Ausländer. Außerdem ist sie stellvertretende Vorsitzende der Vereinigung „Gegen Vergessen – Für Demokratie".

Der Sommer 1945 hat sich Cornelia Schmalz-Jacobsen tief ins Gedächtnis gebrannt. Sie erlebte das Kriegsende als zehnjähriges Mädchen bei Verwandten an der Ostsee. Den Anmarsch der Russen empfand sie als Befreiung: Endlich war der Krieg mit seinen Berliner Bombennächten vorbei, es bestand keine Gefahr mehr durch SS oder Gestapo. Die Last des jahrelangen Schweigens über die Gesinnung ihrer Eltern – sie waren aktive Nazi-Gegner – fiel von ihr ab. Einfühlsam und berührend schildert Cornelia Schmalz-Jacobsen den Sommer nach dem Ende des Krieges und eröffnet einen überraschenden Blick auf ihre Kindheit in jener dramatischen Zeit.

Di 25.10.16 — **Vortrag zu Ostseefluchten, Dr. Volker Höffer**

17.00 Uhr — **„Ostseeflüchtlinge – Grenzregime und Fluchten an der DDR-Grenze"**

Ort: Kulturhistorisches Museum
Eintritt: 2 €

Mit dem Bau der Mauer 1961 wurde auch die Ostseeküste zu einer unüberwindlichen Staatsgrenze für die DDR-Bürger. Volker Höffer zeichnet anhand von Stasi-Unterlagen und mit Bezug auf abenteuerliche Versuche die Geschichten von Menschen nach, deren Fluchtversuche scheiterten oder deren Flucht gelang.

Di 25.10.16 — **Filmvorführung**

20.00 Uhr — **„Seefeuer"**

Regie: Gianfranco Rosi, Italien/Frankreich 2015, 114 min, OmU (Italienisch u.a.), FSK 12
Ort: Lichtspieltheater Wundervoll, Frieda 23
Eintritt: 4 €

Der Regisseur Rosi hat mehrere Jahre auf der italienischen Insel Lampedusa gelebt, die nur 70 Kilometer von Afrika entfernt liegt und als Anlaufstelle für Flüchtlinge dient, die auf klapprigen Booten aus Afrika übersetzen. Rund 400.000 Migranten sind in den letzten Jahren auf der steinigen Insel gelandet, etwa 15.000 weitere kamen unterwegs ums Leben. Für Rettungskräfte und Inselbewohner ist es ein permanenter Albtraum, ein Ausnahmezustand, der zur Gewohnheit geworden ist. Rosi macht diesen sonderbaren Zustand in seinem Dokumentarfilm anschaulich, indem er beschauliche Szenen vom Alltag der Inselbewohner mit Sequenzen kombiniert, die das Grauen der Flucht und die harte Arbeit der Bergungskräfte zeigen. Im Mittelpunkt steht der zwölfjährige Fischersohn Samuele, der nicht so gern zur Schule geht, sondern lieber mit einem Freund über die Insel stromert. Berlinale 2016: Goldener Bär für den besten Film. Mit anschließendem Gespräch mit einem Vertreter von Sea-Eye e.V. (angefragt).

Mi 26.10.16 — **Johnson nachgelesen**

15.00 Uhr — **„unerwünscht, ein Eindringling, ein Flüchtling"**

Ort: Ulmenstraße 69, Haus 1, SR 134
Eintritt: frei

Zeitlebens weigerte sich Uwe Johnson, als Flüchtling zu gelten. Er bestand darauf, vom Osten in den Westen Deutschlands umgezogen zu sein. Flucht bedeutete für ihn „eine Reise, die mit allen möglichen Mitteln behindert wird und in der sehr viel Gefahr enthalten ist: man wird verfolgt, man läuft, es ist einem alles egal, außer daß man ankommt – die Leute, die das tun, sind echte Flüchtlinge." Was Uwe Johnson schrieb, betrifft uns noch immer. Sein Blick hilft, die Nachrichten unserer Tage zu verstehen.

Mi 26.10.16 — **Verschleppt und gestrandet**

19.00 Uhr — **Die Suche nach NS-Raubgut in der Universitätsbibliothek Rostock**

Ort: Evangelische Akademie der Nordkirche, Am Ziegenmarkt 4
Eintritt: 5 €

Noch heute lagern Bestände von NS-Raubgut unentdeckt in Bibliotheken und Museen. In der Zentralbibliothek der Universität Rostock werden innerhalb des Projektes „NS-Raubgut" verdächtige Werke identifiziert, dokumentiert und erfasst. Wenn möglich, werden Besitzverhältnisse ermittelt. Ziel ist die Restitution der zu Unrecht erworbenen Bücher.

Do 27.10.16 — **Bewegte Menschen Bilder Fluchtstationen**

16.00 – 19.00 Uhr — **eine theologische Ausstellung, auf dem Weg**

Ort: Theologische Fakultät, Universitätsplatz 1, Seminarräume 320-325
Eintritt: frei

Eine interaktive Ausstellung bietet in den Räumen der Theologischen Fakultät Gelegenheit zu Auseinandersetzung, Meinungsbildung und –äußerung, zu Gespräch, zum Erleben von Film, Musik und Tanz, rund um die viel diskutierte Flüchtlingsfrage. Sich zu bewegen, gedanklich und leiblich, ist der Leitgedanke einer Ausstellung, die von Studierenden, Geflüchteten, Ehrenamtlichen und Lehrenden konzipiert wurde.

Do 27.10.16 — **Lesung mit Jan Böttcher**

19.00 Uhr — **Y: Roman**

Ort: Bereichsbibliothek Südstadt (Untergeschoss)
Eintritt: frei

„Ich versuche ständig, mit der Fremde warm zu werden. So wie ich nicht anders kann, als mit der Wärme zu fremdeln." In Deutschland lernen sie sich kennen. Im kriegszerstörten Kosovo können sie nicht zusammenbleiben. Nur ihrem Sohn gelingt es, die alten Grenzen hinter sich zu lassen. Jan Böttcher hat einen großen europäischen Roman geschrieben: die Geschichte einer ungleichen Liebe zwischen Nord und Süd, Heimat und Fremde, Schicksal und Selbstbestimmung.

Fr 28.10.16 — **Lesung mit Akos Doma**

20.00 Uhr — **Der Weg der Wünsche**

Ort: Literaturhaus Rostock
Eintritt: 5 €, erm. 3 €

Akos Doma, geboren 1963 in Budapest, ist Autor und Übersetzer. Er hat unter anderem Werke von Sándor Márai, László F. Földényi und Péter Nádas ins Deutsche übertragen. 2001 erschien sein Debütroman „Der Müßiggänger", 2011 „Die allgemeine Tauglichkeit". Es beginnt mit einem Kindergeburtstag im Kreis der Familie, doch nicht nur die Kirschbäume werfen ihren Schatten: Für die Eltern Teréz und Károly ist das Leben im sozialistischen Ungarn unerträglich geworden. Niemand darf von ihren Fluchtplänen erfahren – schon gar nicht die Kinder Misi und Borbála, die einem Urlaub am Plattensee entgegenfiebern und sich bald wundern müssen, als der geliebte See am Fenster vorbeifliegt. Mit viel Wagemut schaffen es die vier über die Grenze nach Italien – dort stellt sie der sich endlos dehnende Sommer im desolaten Auffanglager auf eine Probe, die keinen von ihnen unberührt lässt.

Kartenreservierungen: bei den Veranstaltungspartnern und unter kempowski-archiv-rostock@t-online.de